Freitag, 15. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8055. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. August, 6¼ Uhr Abends

Posen, 14. August. Der Staatsanwalt hat gegen den Erzbischof Ledochowski wegen der eigenmächtigen Anstellung des Pfarrers Arndt in Filehne beim hiesigen Kreisgericht Anklage erhoben, und das Letztere hat die Einleitung der Untersuchung beschlossen.

New-York, 14. August. Der Dampfer des Baltischen Lloyds „Ernst Moritz Arndt" ist gestern in Sandy Hook (kleine Insel an der Küste von New-Jersey) angekommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 13. August. Die Permanenzcommission ist heute zusammengetreten und hat beschlossen, daß bei einer etwaigen Berathung über die Wiederzusammenberufung der National-Versammlung die Zahl der anwesenden Mitglieder mindestens 20 sein soll. Der Abgeordnete der Linken, Mahy, interpellirte den Minister des Innern über die Unterdrückung des „Industriel alsacien". Der Minister erwiderte: Das Blatt habe falsche Nachrichten verbreitet. Da es nicht durch die Gerichte verfolgt werden könne, so sei kein anderes Mittel, als die Unterdrückung desselben auf französischem Gebiete übrig geblieben. Mahy interpellirte hierauf den Ministerpräsidenten, Herzog von Broglie, wegen der von ihm auf der Präfectur zu Lyon gehaltenen Rede. Der Herzog von Broglie antwortete, daß wohl über öffentliche Acte, nicht aber über eine Privatconversation, über welche nur die Aeußerungen der Journale bekannt geworden seien, eine Interpellation zuläßig sei.

Paris, 13. August. „Temps" und „Constitutionnel" erwähnen eines Gerüchtes, nach welchem fusionistische Deputirte von dem Grafen von Chambord das Zugeständniß erlangt hätten, daß die Tricolore die Fahne der Armee bleiben solle. An der Fahne solle indessen ein mit Lilien besetztes Fahnenband angebracht werden. Die weiße Fahne solle nur auf der königlichen Residenz aufgezogen werden. Der Graf von Chambord dürfte gegen den 15. September Frohsdorf verlassen und auf Schloß Chambord seine Residenz nehmen.

Deutschland.

X Berlin, 13. August. Die europäischen Cabinete schneiden sich schon wieder Arbeit zu für die Wintermonate, wann nicht blos die sauren, sondern auch die spanischen Pfeffergurken eßbar geworden sein werden. Eine harte Nuß wird den Diplomaten die iberische Halbinsel werden. Das Princip der Nichtintervention ist völkerrechtlich sanctionirt, obgleich eine erschöpfende Definition dieses Princips noch nicht gelungen ist. Wir haben jetzt nicht mehr allein die europäischen Mächte in's Auge zu fassen; es wird täglich unzweifelhafter, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika keine Gelegenheit vorübergehen läßt, um sich in europäische Angelegenheiten zu mischen. Nehmen wir nun einmal an, das Gerücht von einem beabsichtigten Offensiv- und Defensiv-Bündnisse zwischen Amerika und Spanien sei mehr als ein bloßes Gerücht, als ein bloßer vereinzelter Wunsch, was ich übrigens nicht glaube. Amerika käme dann der Madrider Regierung zu Hilfe, dann möchte ich wohl sehen, ob die europäischen Regierungen dem ruhig zusehen und auf dem Principe der Nichtintervention weiter reiten wollten. Aber auch wenn das Gerücht grundlos wäre, so werden die Mächte doch gut thun, bei Zeiten ein gemeinsames Verfahren bei den trostlosen Zuständen in Spanien zu vereinbaren, und ich glaube, daß der Augenblick nicht fern ist, wo die Initiative zu solcher Vereinbarung von einer der Seemächte ergriffen werden dürfte. . . . Die Fusion können wir getrost noch ein wenig poltern lassen, damit verstreicht den Franzosen die Zeit, und sie lassen uns ein wenig in Ruhe. — Ich muß mich mit dem Brüsseler „Nord" beschäftigen, weil er im Gegensatze zu der „Russischen Welt" versichert, das Ministerium Auersperg stehe so fest wie jemals, das Gerücht von dessen Erschüttertsein sei nur von interessirter Seite verbreitet worden, und Kaiser Franz Joseph halte fest an dem ausgesprochenen Willen, das Ministerium nicht zu hindern an der Durchführung des Systems der directen Wahlen. Nun fragt es sich, welche Strömung in Petersburg die mächtigere ist, diejenige, welche der „Nord" vertritt, oder diejenige, welche den General Fadejeff zum Sprecher ernannt hat. Hier weiß man übrigens an keiner Stelle etwas davon, daß der Kaiser von Rußland an Oesterreich Bedingungen solcher Natur gestellt hat, wie sie Fadejeff aufwirft. — „Unser Fritz" macht in Schweden moralische Eroberungen, welche hier sehr gern gesehen werden. Der deutsche Kronprinz hat ja keine politische Mission im engeren Sinne des Worts zu erfüllen, er ist auch nicht Diplomat, und seine Umgebung gehört auch nicht der Diplomatie an; also — in Stockholm wird kein bilateraler Vertrag oder so etwas ähnliches abgeschlossen werden. Das ist ja richtig; nicht richtig ist aber, wenn Sylbenstecher dabei bleiben, die Reise des Kronprinzen und die Thatsache des herzlichsten Empfanges des Prinzen Seitens der Skandinavier werde ohne Folgen sein für die Beziehungen Schwedens. — Eben so angenehm ist die öffentliche Meinung berührt durch die Dankesworte, welche der Kaiser unterm 27. Juli von Coblenz aus an die aus Frankreich heimkehrenden Truppen gerichtet hat, und namentlich freuen sich manche Leute, die nun einmal vom General v. Manteuffel nichts wissen wollen, daß der an den Occupationsgeneral gerichtete Erlaß des Generals selbst mit keinem Worte erwähnt hat. Die Leute sind recht naiv! Uebrigens will ich hier gleich hinzufügen, daß General v. Manteuffel nicht am 16. September als Botschafter nach Paris gehen wird, vielmehr, so weit bis jetzt bestimmt, Graf Arnim auf seinem Posten verbleibt. Die Occupationstruppen sehen alle wohl genährt aus und sind guter Dinge und zu Späßen geneigt. Als z. B. vor einigen Tagen die Blücherhusaren längere Zeit bei der Station Lichterfelde anhielten und wir ihnen Erfrischungen anboten, auch Fragen an sie richteten, erklärten die deutschen Spaßvögel, sie verständen kein Wort deutsch; es war auch kein Wort in deutscher Sprache aus ihnen herauszubekommen, und wir mußten uns bequemen, mit ihnen französisch zu parliren.

— Dem Eintreffen des Capitän Werner in Berlin wird in etwa acht Tagen entgegen gesehen. Die Uebergabe des Geschwader-Commandos an den Capitän Przewisinsky sollte am Dienstag in Gibraltar erfolgen. Die von einzelnen Blättern bereits gemachten Mittheilungen über die künftige Verwendung des Capitän Werner sind — nach der „Voss. Ztg." — verfrüht.

DRC. Die Panique, welche in Betreff der Annahme der österreichischen Silbergulden gegenwärtig hier herrscht, ist bekannt und von den Zeitungen genügend besprochen worden, ebenso auch die Nutzung, welche viele Arbeitgeber daraus ziehen, daß sie diese Münze zu einem niedrigeren Course einwechseln und sie dann ihren Arbeitern bei Auszahlung des Lohnes zum Preise von 20 Sgr. pro Stück in Zahlung geben, so daß diese pro Stück mindestens 1 Sgr. verlieren. Das Aergste aber, das fast Unglaublichste in dieser Agiotage wird uns in Folgendem gemeldet: Bei einem hiesigen Truppentheile — so schreibt man uns unter Nennung der Person — wurden bei der letzten Decate als Löhnungszahlung den Mannschaften österreichische Gulden ausgehändigt. Wir können nicht annehmen, daß die General-Militärkasse, von der bekanntlich das Geld zu diesen Auszahlungen erhoben wird, diese Zahlung in österreichischen Silbergulden geleistet hat, denn bekanntlich nehmen sämmtliche Königl. Kassen diese Münzen nicht mehr an Zahlungsstatt an, folglich werden sie auch diese Geldstücke zur Auszahlung nicht verwenden. Der Vorfall erklärt sich deshalb nur durch die eine Möglichkeit, daß diese österreichischen Silbergulden sich auf dem Wege vom Lagerhause, wo die General-Militärkasse sich befindet, bis zu dem Platz auf dem der Appell des Truppentheils stattfand und die Löhnungsauszahlung durch den Feldwebel erfolgte, durch eine Metamorphose eingefunden haben müssen. Das Wie? bleibt für uns vorläufig ein Räthsel, dessen Lösung vielleicht die Militärbehörde selbst übernimmt.

München, 12. Aug. Die auf nächsten Monat beabsichtigte Einberufung des bayerischen Landtages wird beim Fortschreiten der Choleraepidemie in München unterbleiben.

Frankreich.

Paris, 11. Aug. Es giebt keine Orleanisten und keine Legitimisten mehr, sondern nur noch Royalisten! ruft das „Journal de Paris" heute aus, indem es die Restauration einer „constitutionellen Monarchie" begrüßt. Die legitimistischen Heißsporne von ehemals eilen nach Paris, um dem als Dauphin aus Wien zurückkehrenden Grafen von Paris zu huldigen und die „Gazette de France" läßt ihr Redactionslokal bereits mit königlicher Pracht ausstatten: Lilien auf den Thüren, Lilien auf den Fensterscheiben, Lilien auf den Wänden, Lilien auf den Teppichen, Lilien auf den Möbeln; nur die übertriebenen Forderungen des Architekten sollen Herrn Janicot von seinem Vorhaben zurückhalten, das Gebäude selbst in eine riesige Lilie aus Stein und Mörtel umzuwandeln. Inzwischen wiederholen die Abgeordneten der Rechten — natürlich mit Ausnahme der Bonapartisten — das Treiben vor dem 24. Mai, welches mit so glänzendem Erfolge gekrönt wurde. Die Rechte und das rechte Centrum haben ihren Gleichgesinnten der Permanenz-Commission alle Vollmachten gegeben, um die nöthigen Maßregeln zur Restauration zu ergreifen. Um aus dem Provisorium zu treten, sind folgende Beschlüsse vorgeschlagen: 1) die Monarchie ist die gesetzliche Regierung Frankreichs; 2) ein Ausschuß von 30 Mitgliedern wird mit der Abfassung der Constitution betraut; 3) die National-Versammlung vertagt sich auf zwei Monate, um der Commission die Zeit zur Vollendung ihres Werkes zu lassen; 4) der Marschall Mac Mahon übt bis dahin die ihm anvertrauten Gewalten als General-Statthalter des Königreichs aus. Der Marschall würde dann einen Aufruf an alle Männer der Ordnung erlassen, um sie zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe zu beschwören, während der Graf von Chambord, so durch die Proclamation der Monarchie ohne jede Bedingung auf den Thron berufen und in seinen absolutistischen Ideen geschmeichelt, freiwillig die Concessionen machen würde, die er bis jetzt stets verweigert hat, und dabei erklären würde, daß die Armee die dreifarbige Fahne beibehalte und daß er die constitutionelle Monarchie mit allen ihren Bürgschaften zu gründen gedenke. Das soll der Plan der Monarchisten sein, und bis zur Stunde ist kein wesentlicher Grund vorhanden, an dem Zustandekommen einer Monarchie, welche dieser Plan vereinigen würde, zu zweifeln. Es ist wahrscheinlich, daß sich an die Majorität von 14 Stimmen, welche Thiers stürzte, mehrere bisherige Thieristen anschließen werden, um die abfallenden Bonapartisten zu ersetzen. Die Republikaner scheinen sich dieser Lage bewußt zu werden, sie appelliren an die Generalräthe, deren Session nächste Woche beginnt. Thiers und Grévy sammeln das linke Centrum, von dem fast keine Spur mehr da ist. Gambetta, immer vorsichtig, verläßt das untergehende Schiff und freit, als großer Feldherr, um die Tochter eines Kriegers, des Obersten Denfert, des Vertheidigers von Belfort.

Paris, 12. Aug. Daß die Royalisten auf 380 Stimmen zählen könnten, wenn sie gleich nach den Ferien die Monarchie ausrufen sollten, wird von der „Patrie" in so fern bestätigt, als diesem Blatte zufolge 327 Unterschriften schon vorhanden seien und die Royalisten noch auf 40—45 weitere Zustimmungen für die Monarchie rechnen. Sie würden sich natürlich auch mit einer kleinen Mehrheit schon begnügen.

Spanien.

In Cadiz, Granada und Valencia geht die Entwaffnung der an dem Aufruhr betheiligt gewesenen Scharen vor sich, und wenn auch aus Tribes, einem Städtchen der galizischen Provinz Orense, die Nachricht kommt, daß sich dort eine Bande von 200 Freiwilligen erhoben, unter dem sehr angemessenen Rufe: es lebe die sociale bundesstaatliche Republik! die öffentlichen Kassen und missliebige Bürger geplündert hat und dann nach Barco marschirt ist, um sich mit andern Leuten ihres Gelichters zu vereinigen, so wird doch der Generalcapitän von Galizien mit dieser Empörung wohl allein fertig werden und der Madrider Regierung nur noch die Unterwerfung von Cartagena übrig bleiben, um die äußere Ruhe in dem südlich vom Ebro gelegenen Theile des Landes herzustellen. — Die Nachrichten über die gekaperten Fregatten Almansa und Victoria sind einiger Maßen verworren. Der Minister des Innern theilte in der Cortessitzung vom 7. d. mit, daß die meuterischen Schiffe bald in den Besitz der Regierung zurückkehren würden, und aus Alicante wurde an demselben Tage gemeldet: „Heute ist der Marine-Commandant mit Matrosen und Freiwilligen an Bord des Dampfers Alegria abgefahren, um die Fregatten Almansa und Victoria zu übernehmen, welche die Preußen ausliefern." Die Regierung muß sich aber getäuscht haben, denn die von Alicante abgegangenen Marineoffiziere sind am Sonntag unverrichteter Sache nach Madrid gekommen. Wie ein Telegramm besagt, weigerten sich die Preußen, vielleicht in Folge neuer Weisungen von Berlin, die gekaperten Schiffe zu übergeben, obwohl sie früher selbst die Behörden von Alicante aufgefordert hatten, davon Besitz zu ergreifen". Es scheint, daß die deutschen Schiffe nicht recht gewußt haben, was mit den Prisen anzufangen sei, und daß sie, wie die „Vigilante" der spanischen Regierung zurückgegeben worden ist, so auch die „Almansa" und „Victoria" ausliefern zu müssen glaubten. Das war aber nicht die Ansicht der deutschen Regierung, und so wurde von officiöser Seite in Berlin auch sofort erklärt, daß der über Alicante nach Madrid gereiste deutsche Consul keinerlei Auftrag wegen Auslieferung der Fregatte gehabt habe. Jetzt ist auch schon in spanischen Blättern zu lesen, daß der genannte Consul nur seine in Madrid sich aufhaltende Familie auf ein Paar Tage besucht habe, ohne mit der spanischen Regierung irgendwie in Verbindung zu treten. Daß die Fregatten nicht ausgeliefert sind, ist seitdem festgestellt. Laut neuesten Telegramms hat der nach Malaga beorderte Friedrich Karl die beiden Schiffe vor seiner Abfahrt von Cartagena dem englischen Capitän zur Bewachung übergeben.

— Don Carlos ist von der Kostbarkeit seines Lebens so sehr überzeugt, daß er seine Vorsicht den Sieg über seine Tapferkeit hat davontragen lassen und sich in die natürlich befestigte Position Penna Plata zurückgezogen hat. Penna Plata ist aber nicht nur sehr stark, sondern hat überdies den großen

---

Rochefort's Deportation.

Alle journalistische Thätigkeit ist vergänglich und fällt rasch der Vergessenheit anheim. Die Wirkungen, die wir erzielen können, sind oft tief und mächtig; das Publikum zu dem eine große Zeitung spricht, zählt nach Tausenden, die man für den Augenblick unterhalten und belehren, fortreißen und begeistern kann; aber vierundzwanzig Stunden später ist oft das Beste schon im Tagesstrome untergegangen, und nur Wenige erinnern sich später noch der Anregung, die sie aus den schnell entstehenden, schnell vergehenden Blättern geschöpft. Die alte Fabel vom Saturn, der seine eigenen Kinder verzehrte, wiederholt sich täglich vor unseren Augen: die Zeit frißt die Zeitungen auf.

Gleichwohl dürften noch in manchem Gedächtnisse jene rothen Heftchen in Octavformat leben, welche auf dem Umschlage in abenteuerlich querüber gedruckten Lettern die Aufschrift „La Lanterne" trugen. Erst von Paris, später von Brüssel aus verbreitet, waren diese kleinen Heftchen ein Mittelding von Zeitung und Broschüre, eine Wochenschrift, die der Polemik allein gewidmet war und den Kampf gegen die napoleonische Dynastie, gegen das Kaiserreich zu ihrer einzigen Aufgabe machte. Schonungsloser, grimmiger, mit größerem Hohn und Haß ist weder eine regierende Familie, noch ein bestehendes politisches System jemals angegriffen worden. Die Maßregeln der Regierung wie das Privatleben des Kaisers, die Schwächen seiner Freunde und seiner Frau, die Depeschen der Minister wie die Communal-Ukase Haußmann's, alle Sünden und Laster, alle Geheimnisse des Bonapartismus wurden von dieser grell schimmernden „Laterne" ohne Gnade beleuchtet. Der Styl war oft eckig, der Ton roh und ungeschlacht, nirgends eine Spur weder von altfranzösischer Feinheit, noch von jenem sittlichen Zorn, der die großen Satyriker kennzeichnet. Aber wenn die Hand, die sich hier gegen das zweite Kaiserreich erhoben hatte, auch vergiftete Pfeile entsendete — Eines mußte man dem Schützen lassen: er kämpfte mit dem Muthe der Ueberzeugung, mit der Liebe für die Freiheit und das Recht; sein Haß war echt, und seine Worte zündeten oft gleich Wetterschlägen. In ganz Frankreich, ja selbst in weitentlegenen Ländern las man die „Laterne" und lachte über die boshaften Witze, mit denen sie die Fäulniß des Kaiserreiches geißelte. Wie die Furien den Muttermörder Orestes, so verfolgten die rothen Hefte den Mörder der Republik; sie arbeiteten, soweit dies ein Erzeugniß der Presse vermag, dem Sturze vor, der am 4. September 1870 die Sippe der Bonapartisten ereilte.

Der Mann, dessen Name für alles Gute und Schlechte der „Laterne" verantwortlich war, erwarb in kurzer Zeit eine außerordentliche Popularität. In ganz Europa, in fernen Welttheilen nannte man den Namen Henri de Rochefort. Nur Wenige außerhalb der literarischen Kreise von Paris wußten, was er vorher getrieben; daß er einem der ältesten Adelsgeschlechter Frankreichs entstamme, einst fromme Gedichte geschrieben habe und in die nicht gerade saubere Schule Villemessants gegangen sei. Als Chroniqueur des „Figaro" hatte er wohl zuletzt mit seinem Namen gezeichnet — daran dachten aber nur Jene, die seine plötzliche Bekehrung zum Republikaner auffallend fanden. Für die Uebrigen war der Mann neu, fix und fertig aus dem Gehirn von Paris herausgesprungen, und bald sah man an allen Schaufenstern sein schmales, langes Gesicht mit dem Zwickelbarte und dem seltsamen Doppelausdrucke diabolischen Spottes und wehleidiger Empfindlichkeit: die Miene eines Mephistopheles, der an nervösen Zufällen leidet.

Freitag nun ist derselbe Mann, ist Henri de Rochefort auf der „Virgine" eingeschifft worden. Von ihrem Deck schaut er traurigen Blickes ostwärts, wo längst die Küste seines Vaterlandes in den Wellen verschwunden ist. Er fährt nach Neu-Caledonien, ein Ausgestoßener, ein Deportirter. Die Republik, für die er gestritten, sendet ihn dorthin. Freilich ist es die Republik des Marschalls Mac Mahon, die Republik der Junker und Pfaffen, die ihn als Verbrecher bestraft, aber das Urtheil, das jetzt vollstreckt wird, ist seit Langem gefällt. Grausam, wie die Versailler Regierung sich durch zwei Jahre zeigte, hat sie auch Rochefort behandelt, und sein Schicksal muß uns, selbst wenn voll verdient, ein Wort des Mitleids abnöthigen.

Die Schwächen Rochefort's verkennen wir so wenig wie seine Schuld. Vor Allem ist er nicht zum Helden geboren, und seine körperlichen Eigenthümlichkeiten machen jeden heroischen Entschluß seiner Seele zunichte. An dem Tage, da Victor Noir begraben ward und die Massen zum Aufstande geneigt schienen, verließ ihn die Kraft, ebenso wie bei dem Ausfalle aus Paris, an dem er theilnehmen wollte. Er kann seine schwachen Nerven nicht beherrschen; er vermag Andere zu Thaten zu spornen, nicht selbst Thaten zu vollbringen. Trotz seines „hohlen Blickes" ist Rochefort nicht gefährlich — mit dem Sturze der napoleonischen Dynastie hatte er seinen Giftzahn verloren.

Frei von Schuld ist er allerdings nicht. Er gehört zu jenen unbändigen, ungezügelten Radicalen, die sich niemals ein: Halt, genug! zurufen können. Gleich so mancher anderen ursprünglich edleren Natur ward er in den tollen Wirbel der Commune hineingerissen, in den der Marquis v. Rochefort und Graf v. Luçay schon seiner gesellschaftlichen Bildung wegen nicht paßte. Wie kam es? Weil er mit tausend Gleichgesinnten nur in der Opposition, nur in der Verneinung groß war, weil er nur niederreißen und zerstören, nicht gründen und bauen konnte. Der Politiker gleicht dem Bergsteiger: Beide kommen manchmal, rastlos vorwärts dringend, an einen Abgrund, dessen Tiefe sie nicht kennen. Als ihm mit dem Sturze des Kaiserreichs der Stoff für die Opposition auszugehen drohte, griff er in der „Marseillaise" die republikanische Regierung an, und einmal auf die abschüssige Bahn gerathen, glitt er rasch hinunter. Wohl widersetzte er sich einigen gar zu wahnsinnigen Maßregeln der Commune — er machte schließlich auch dieser Opposition, weil seine Erziehung ihm die Gemeinheit des Pöbels rings um ihn doppelt fühlbar werden ließ. Aber dafür, daß Thiers' Haus niedergerissen werde, und für manche andere Tollheit der Commune trat auch er in seiner Verblendung, seinem falschen Freiheitstriebe ein.

Trotzdem ist die Strafe, die über ihn verhängt wurde, hart. Rochefort hat vollständig zerrüttete Nerven, er ist krank. Einen leidenden Mann nach Neu-Caledonien zu deportiren, halten wir — sagt die „N. fr. Pr." — für Barbarei. So lange Thiers am Ruder war, erklärten die Aerzte übereinstimmend, Rochefort könnte die weite Seereise nicht ertragen; jetzt fanden dieselben Aerzte, er sei gesund. Es liegt nichts daran, wenn der Ex-Redacteur der „Lanterne" und der „Marseillaise" unterwegs stirbt — das Dementi, das ein Sträfling den Aerzten ertheilt, schadet ihrem Rufe nicht. Da der Haß dem Besiegten das Urtheil spricht, muß Rochefort als Sträfling nach Neu-Caledonien wandern mit dem bitteren Stachel im Herzen, daß das Kaiserreich, das er so furchtbar verhöhnte, milder und schonender mit ihm verfuhr, als der von royalistischen Fanatikern mißbrauchte Freistaat, von dem er Heil und Rettung erwartet hatte für sein Vaterland.

Vortheil, ganz in der Nähe der französischen Grenze zu liegen, was in gewissen Fällen dem „Könige" sehr angenehm werden kann. Carlos will an Klugheit nicht hinter seinen rothen Gegenfüßlern, wie z. B. dem Ex-General Pierrad, zurückstehen, die ja auch in den verschiedenen Aufständen für ihre werthe Person stets einen sicheren Zufluchtsort haben, während die von ihnen beschwindelten Leute den Truppen in die Hände fällen. Man hat nach dem bösen Tage von Oroquieta noch nicht wieder gehört, daß der Prätendent bei einem Gefechte zugegen gewesen sei.

Daß der Revolutions-Ausschuß in Cadiz die Stadt den fremden Consuln übergeben hat, ist in Madrid von vielen Seiten übel aufgenommen worden, weil die Consuln dadurch leicht in die Lage hätten kommen können, fremde Truppen ans Land zu rufen, eine Einmischung, die den spanischen Stolz viel tiefer verletzt haben würde, als die Maßregeln der fremden Kriegsschiffe. Der Beschluß jenes Ausschusses wird auf die enge Freundschaft zwischen Salvoechea und dem amerikanischen Consul zurückgeführt, welch letzterer wegen seines eigenthümlichen Verhaltens scharfem Tadel ausgesetzt ist. In anderen Zeitverhältnissen würde sein Auftreten zu diplomatischen Beschwerden Anlaß gegeben haben. Es bestätigt sich, nebenbei gesagt, nicht, daß Salvoechea entkommen ist. Mit anderen Rädelsführern des Aufstandes ist er von der im letzten Augenblicke zum Gehorsam gegen die Madrider Regierung zurückgekehrten Cadizer Artillerie verhaftet und in das Fort Catalina eingesperrt worden, in dasselbe, in welches er wenige Tage vorher die Offiziere der meuterischen Mannschaft der Fregatte „Villa de Madrid" hatte abführen lassen. Sonach wechselten jetzt die Rollen. — Die Zahl der Häuser in Valencia, welche durch das Bombardement gelitten haben, wird auf 100 geschätzt. Die Rebellen sollen im Ganzen nicht weniger als sieben ihrer eigenen Anführer, die ihnen nicht recht zuverlässig schienen, erschossen haben.

Portugal.

Lissabon, 10. Aug. In das Grenzdorf Carvalhas ist eine Bande von 500 spanischen Rebellen eingerückt, aber bald darauf auf spanisches Gebiet zurückgezogen. In Folge dessen hat die Regierung Truppen an der Grenze aufgestellt, welche alle auf portugiesischen Boden übertretende Aufrührer zu interniren haben. Daß die Rädelsführer des Aufstandes in Sevilla sich hieher geflüchtet haben, ist eine Thatsache; Pierrad, Borreguero, Linacero und der Advocat Castro sind auf einer portugiesischen Yacht den Guadalquivir hinab entkommen und in einem Hafen der Provinz Algarve an Land gestiegen. Die diesseitigen Behörden haben sich jedoch ihrer versichert und sie sollen nach Lissabon gebracht werden. Dem Vernehmen nach verlangt die spanische Regierung die Auslieferung dieser Flüchtlinge.

Amerika.

Washington, 9. Aug. Von den 129 Personen, die sich an Bord des heute auf dem Potomac verbrannten Dampfschiffes „Wawasset" befanden — das gräßliche Unglück ereignete sich 90 Kilometer unterhalb Washington —, sind diesen Abend 28 Ueberlebende und 11 Leichname hieher befördert worden. Die Zahl der Umgekommenen wird auf 70 angegeben; 46 Leichname sind bereits aufgefunden. Die Hälfte der an Bord Befindlichen waren Frauen und Kinder. Das Boot war, sobald die Feuersbrunst sich kundgegeben, auf das Ufer hin gerichtet worden, aber in wenigen Minuten waren die Maschinen nicht mehr arbeitsfähig.

Vermischtes.

— Bertha Weiß, der Fähnrich, Mönch und Abenteurer in allerlei Gestalt ist wieder in die Hände der Polizei gelangt. Aus Feldkirch in Vorarlberg wird geschrieben: „Es interessirt Sie vielleicht zu erfahren, daß die Bertha Weiß nach verschiedenen Kreuz- und Querzügen und nach Erlernung der Buchbinderei in Einsiedel endlich im Bregenzerwald als Landarbeiter verkleidet vagabondirend aufgegriffen wurde, und jetzt hier im Kreisgericht 2 Monate wegen Diebstahl abzusitzen hat. Nach Ablauf dieser Strafe wird sie nach Württemberg und endlich nach Breslau abgeliefert zu weiteren Abstrafungen."

— Aus Chicago wird dem „Torento Globe" geschrieben: „In einem der zahlreichen Gerichtshöfe dieser Stadt spielte sich vor Kurzem eine merkwürdige Scene ab. Eine Dame erschien als Vertheidigeren für eine andere Frau. Der junge Advocat war Miß Alta M. Hulett, deren Bureau in dem bevölkertsten Theile der dem Geschäft und professionellen Berufen gewidmeten Südseite gelegen ist. Der Fall war ein sehr einfacher und bot keine Gelegenheit, das Talent der Dame zu beurtheilen, aber er gestattete ihr, beträchtliche Fähigkeiten als Rednerin zu entfalten. Miß Hulett wurde in Rockford geboren, und nachdem sie an dem weiblichen Seminar dieses Ortes graduirt, studirte sie zwei Jahre lang in einer Schule für Jurisprudenz. Dann kam sie nach dieser Stadt, wo sie im Bureau zweier sehr achtbarer Mitglieder des localen Advocatenstandes ein Jahr practisch thätig war. Vor einer Woche wurde sie nach einem strengen Examen vor dem Obergericht zur Advocatur zugelassen. Miß Hulett zählt erst 19 Jahre, ist von schlanker Statur und brünett. Der unbestreitbare Erfolg ihres ersten Prozesses hat ihr viel Aufmerksamkeit zugewendet. Ein größeres Journal, das in dieser Stadt erscheint, wird von einer Dame, Frau Myna Bradwell, herausgegeben, die indeß den Vortheil hat, Richter Bradwell zum Gatten, sowie 40jährige Erfahrung gegen die 19 Jahre der Miß Hulett zu haben.

Productenmarkt.

Königsberg, 13. August. (v. Portatius u. Grothe. Weizen pr 42½ Kilo geschäftslos, loco hochbunter 110—120 Sgr Br., bunter 100—112 Sgr. Br., rother 100—112 Sgr. Br. — Roggen pr 40 Kilo loco fest und höher, Termine anfangs ruhig, im Verlauf fest und wieder höher bezahlt, loco 125/26℔. 75½ Sgr, 127/28℔. 76 Sgr bez., neuer 119℔. 71½ Sgr, 120/21℔. und 121—122℔. 73 Sgr, 123/24℔. 73½, 74½ Sgr, 124℔. 74½ Sgr, 125/26℔. 75½ Sgr, 127/28℔. 76 Sgr bez., pr August 68 Sgr Br., 66 Sgr Gd., pr August-Septbr. 64½ Sgr Br., 63½ Sgr Gd., pr Sept.-Octbr. 63½ Sgr Gd., 63½, 64 Sgr bez., pr October-November 63½ Sgr Br., 62¾ Sgr Gd., pr Frühjahr 1874 63 Sgr Gd., 62½—63¼ Sgr bez. — Gerste pr 35 Kilo wenig Umsatz, loco große 52—60 Sgr Br., kleine 47—51 Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo loco fast geschäftslos, Termine offerirt und niedriger, loco 32—34⅝ Sgr bez., pr Sept.-Octbr. 31 Sgr Gd., 31½ Sgr bez., pr Frühjahr 1874 32 Sgr Br., 30 Sgr Gd. — Erbsen pr 45 Kilo ruhig, loco weiße 58—61½ Sgr bez., graue 60—70 Sgr Br., grüne 62 Sgr bez. — Bohnen pr 45 Kilo geschäftslos, loco 65—70 Sgr Br. — Wicken pr 45 Kilo ohne Angebot, loco 45 bis 52 Sgr Br. — Buchweizen pr 35 Kilo ruhig, loco 40—45 Sgr Br. — Leinsaat pr 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen schwer verkäuflich, loco feine 76—85 Sgr Br., mittel 62—75 Sgr Br., ordinaire 50—60 Sgr Br. — Rübsen pr 36 Kilo behauptet, loco 87—92 Sgr bez., Raps 90 bis 93 Sgr bez., equisit 93½ Sgr bez. — Kleesaat pr 50 Kilo loco rothe 14 bis 19 Rt. Br., weiße 13—20 Rt. Br. — Thymotheum pr 50 Kilo loco 9—11 Rt. Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco ohne Faß 12½ Rt. Br., 12½ Rt. Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 10 Rt. Br., 9½ Rt. Gd. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 70—76 Sgr Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 73—75 Sgr Br., August-Sept. 69 Sgr bez. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, loco und Termine fest, loco ohne Faß 22½ Rt. Br., 21 11/12 Rt. Gd., 21 11/12 Rt. bez., August ohne Faß 22½ Rt. Br., 21 11/12 Rt. Gd., 22 Rt. bez., Septbr. ohne Faß 22½ Rt. Br., 22¼ Rt. Gd., 22¼ Rt. bez., Septbr.-Octbr. ohne Faß 21 Rt. Br., 20½ Rt. Gd., Octbr.-Nov. ohne Faß 20 Rt. Br., 19½ Rt. Gd., Frühjahr ohne Faß 20¼ Rt. Br., 19 11/12 Rt. Gd.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 14 August. Angekommen 10 Uhr Abends.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	89 5/8	89 4/8
August	88 4/8	88	Wstp. 3½%Pfdb.	81 2/8	81 4/8
Sept.-Oct.	87 2/8	86 4/8	do. 4 % do.	90 3/8	90 6/8
April-Mai	86	85 6/8	do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
do. farbloser	84 2/8	84	do. 5 % do.	103 4/8	103 1/2
Rogg. Schl. flau,			Lombardenser. Cp.	112	112 4/8
August	60 6/8	60 6/8	Franzosen	200	201
Sept.-Oct.	60 6/8	60 6/8	Rumänier	40 6/8	41 1/8
April-Mai	60 4/8	60 6/8	Neue franz. 5% A.	90	90
Petroleum			Oester. Creditanst.	140 6/8	142 6/8
Spt.-O. 200℔	—	—	Türken (5%)	48 5/8	50 2/8
Rüböl Spt.-Oct	20 6/8	20 2/8	Oest. Silberrente	66 1/8	66 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	80 6/8	80 4/8
August	24	23 12	Oester. Banknoten	90 2/8	90 4/8
Sept.-Octbr	22	21 23	Wechselcrs. Lond.	6.20 5/8	6.20 5/8
Pr. 4½ % consol	104 1/8	104 1/8			

Belgier Wechsel: 79⅛. — Fondsbörse: Schluß fest.

Meteorologische Depesche vom 14. August.

Haparanda	335,3	+10,1	SO	schwach	halb heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	337,1	+11,1	S	schwach	wenig bw., Thau.
Stockholm.	331,6	+11,8	W	mäßig	bedeckt.
Moskau . .	333,3	+ 9,0	W	mäßig	heiter.
Memel . . .	334,5	+12,2	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
Flensburg.	334,9	+12,7	SW	schwach	bewölkt.
Königsberg	334,6	+12,3	SW	schwach	bedeckt.
Danzig . . .	335,7	+14,4	W	s. heftig	bewölkt.
Putbus. . .	334,1	+10,8	NW	mäßig	bew., g. N. u. A. R.
Stettin . . .	336,1	+11,3	W	schwach	heiter, gest. Reg.
Helder. . . .	337,3	+13,6	WSW	mäßig	—
Berlin . . .	335,8	+11,8	SW	mäßig	bew., g. N. u. A. R
Brüssel. . .	337,7	+10,4	WSW	mäßig	sehr bewölkt.
Köln	336,5	+12,0	W	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	334,4	+11,2	NW	schwach	bew., g. N. u. A. R.
Trier	333,7	+10,4	W	schwach	heiter.
Paris	—	—	—	—	—

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen erfreut.
Kl. Walddorf, den 14. August 1873.
5218) Henke und Frau.

Cement-Lieferung

Die Lieferung der bis ult. d. J. für den Baubetrieb der Fortification noch erforderlich werdenden 100—150 Tonnen Cement soll in einer öffentlichen Submission verdungen werden. Hierzu ist auf

Sonnabend, den 16. August c.,
Vormittags 10 Uhr

ein Termin im Fortifications-Büreau am Leegenthorplatz angesetzt, zu welchem Reflectanten ihre versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten rechtzeitig einreichen wollen. Offerten, welche zu spät eingehen, nicht correct abgefaßt sind, oder deren Einsender die im Fortifications-Bureau aufliegenden Bedingungen nicht vor dem Termin gelesen und unterschrieben haben, bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 9. August 1873.
Königliche Fortification.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des an der Straße belegenen Theilgrundstückes von dem zum Lazareth gehörigen Grundstücke am Olivaerthor No. 6, ist ein Pluslicitando-Termin auf

Donnerstag, den 21. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Administrations-Bureau des Lazareths anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs-Bedingungen in der Lazareth-Registratur eingesehen werden können.

Ferner wird noch bemerkt, daß in dem zum Verkauf gestellten Grundstücke seit einer langen Reihe von Jahren das Schankgewerbe mit gutem Erfolg betrieben worden ist.

Danzig, den 14. August 1873.
Der Vorstand des Lazareths.

Proclama.

Die den **Friedrich Wilhelm** und **Wilhelmine** geb. **Schulz-Mews**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Mewe No. 163 und Neuhof No. 5 der Grundbuchbezeichnung sollen

am 5. December 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 6. December 1873,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Mewe No. 163 beträgt: 2 Hectar 5 Ar 70 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem dieses Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 10,71 Rt.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem dasselbe zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 440 Rt.

Das Flächenmaß des Grundstücks Neuhof No. 5 beträgt nach dem Steuerbuche 43 Are 90 □Meter mit einem Reinertrage von 5,08 Rt.

Der Subhastation ungeachtet wird der Fabrikbetrieb der zu dem Grundstücke Mewe No. 163 gehörigen Eisengießerei unverändert von der Fabrikverwaltung unter der bisherigen Leitung fortgesetzt.

Der die beiden Grundstücke betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere die Grundstücke angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 15. Juli 1873.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Michael Ephraim Sontowski** gehörige, in Löbau belegene, im Hypothekenbuche sub Nro. 106/107 verzeichnete Grundstück, zu welchem ein Bauplatz am hiesigen Markte gehört, soll

am 8. October cr.,
Nachmittags 12½ Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer No. 4 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags am

am 9. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2 Hektare 59 Are 40 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 11,40 Rt. Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Zimmer No. 5 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Loebau, den 9. August 1873.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

In der Prozeß-Sache der Wittwe **Marie Janisch** in Bromberg wider die **Michael** und **Auguste Wilhelmine** geb. **Dannecker-Roll**'schen Eheleute, früher in Roggenhausen wohnhaft, hat die Klägerin den Antrag gestellt:

Die Verklagten für schuldig zu erachten, über die im Grundbuche des Grundstücks Rakowitz No. 49 rubr. III. No. 10, Colonne cessiones, für die Auguste Wilhelmine Dannecker, jetzt verehelichte Roll, eingetragenen 250 Rt. löschungsfähig zu quittiren resp. in die Zahlung der in der Schielke'schen Subhastationssache gebildeten ad deposita des Königl. Kreis-Gerichts zu Marienwerder eingezahlten Dannecker-Janisch'schen Spezialmasse von 265 Rt. nebst Depositalzinsen an Klägerin zu willigen und denselben die Kosten des Prozesses aufzuerlegen; die Verklagten, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, werden hiermit öffentlich zur Beantwortung der Klage zu dem auf den

3. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude anstehenden Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Falle des Ausbleibens in contumaciam verfahren werden wird.

Mewe, den 18. April 1873.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
Erste Abtheilung,
den 31. Juli 1873, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Joseph Lebenstein** zu Dirschau ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. Juli cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Leyde** zu Pr. Stargardt bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 11. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Fechtmayer anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 10. Septbr. cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Die Nutzung des Bernsteinregals durch Baggern im kurischen Haffe bei Schwarzort, Kreises Memel, soll vom 1. Dezember künftigen Jahres ab auf einen achtjährigen Zeitraum, also bis ulto. November 1882 von Neuem öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Minimum des Pachtgeldes ist außer den vom Pächter unentgeltlich zu übernehmenden Leistungen im Schifffahrts-Interesse, wie solche in den dem Pachtvertrage zu Grunde zu legenden Bedingungen näher bezeichnet sind, auf jährlich 70,000 Rt. festgesetzt.

Die Kaution, welche in dem Licitationstermine vor Abgabe der Gebote niedergelegt werden muß, beträgt 15,000 Rt. Außerdem ist von den Licitanten spätestens bis zum Tage vor dem Licitationstermine der Nachweis eines ihnen eigenthümlich gehörigen und disponiblen Vermögens von 300,000 Rt. zu führen.

Zur Abgabe von Pachtgeboten haben wir einen Licitationstermin auf

Montag den 17. November c.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Regierungsgebäude angesetzt.

Die Verpachtungsbedingungen, welche dem demnächstigen Pachtvertrage zu Grunde zu legen sein werden, sowie die Regeln der Licitation und die Karte des Haffbezirkes, in welchem die Ausübung der Bernsteinbaggerei gestattet ist, können vorher in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden. Die Versteigerung kann nach Ablauf einer Stunde, seit der Aufforderung zur Abgabe von Geboten, geschlossen werden.

Königsberg, 7. August 1873.
Königliche Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten. (5189

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist sub No. 7 zufolge Verfügung vom 7. August cr. folgende Eintragung bewirkt worden:

I. Firma der Genossenschaft: Volksbank zu Gurzno, Eingetragene Genossenschaft,
II. Sitz der Genossenschaft: Gurzno,
III. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:

Der Verein ist durch Gesellschafts-Vertrag d. d. Gurzno den 23. Juli 1873 gegründet zum Betriebe eines Bankgeschäfts Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Werkstatt, Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit.

Der Vorstand besteht aus:
1. dem Director, Kaufmann Johann Murawski,
2. dem Controleur, Anton Gollubski,
3. dem Kassirer, Johann Biejacki,
sämmtlich in Gurzno.

Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Vereinsfirma von dem Vorstande und dem Aufsichtsrath durch den Przyjaciel Ludu. Das Verzeichniß der Genossenschaften ist jeder Zeit im Bureau III. des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Der Gesellschaftsvertrag befindet sich fol. 1 des Beilagebandes zum Genossenschafts-Register.

Strasburg, den 7. August 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
5191) I. Abtheilung.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

So eben erschien:

Danzig.

Ein Führer durch die Stadt und ihre Umgegend

von

Fritz Wernick.

Mit 30 Illustrationen und einem Plane der Stadt und Umgegend.

Preis 15 Sgr.

Auction mit havarirtem Reis.

Freitag, den 15. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Königl. Seepackhofe in öffentlicher Auction meistbietend **unversteuert** gegen baare Bezahlung verkaufen:

16 Ballen Reis,

welche, mehr oder weniger vom Seewasser beschädigt, mit dem Schiffe „Catharina, Cpt. J. Snitjer, von Bremen hier angekommen sind.

Adolf Gerlach,

5155) Mäkler.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken,

leichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger

in allen Längen, sowie

Grubenschienen

offerirt billigst

Roman Plock,

Hopfengasse 80.

Feuerwerkskörper und bengalische Flammen

empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen. Bestellungen auf größere Feuerwerke werden entgegengenommen und in kürzester Zeit ausgeführt.

Franz Jantzen,

Hundegasse 38.

P. S. Ausführliche Anleitungen zum Abbrennen werden gratis verabfolgt.

Circa 20 Schock spanisches Rohr, zu Bohnenstangen ꝛc. passend, stehen zum Verkauf.

John Petrowsky,

5109) Neufahrwasser.

---

4 gr. **Schweine** f. z. Mast eignend, engl. Race, mehrere Ochsen 3½ u. 2½jährig, fett, sich auch zum Zuge eignend, 2 Stärken 1½jährig, wie Bullen zur Zucht, 2½, 1½ u. ½jähr. (Holl=Race) sind abzugeben bei **Kluge,** Parschau bei Neuteich Westpr.

Parcellirung.

Die Besitzung der Frau Wundsch in Gnogau soll parcellirt oder im Ganzen verkauft werden, und ersuche ich etwaige Reflectanten, sich bei mir zu melden.

Der Tag des Termines wird später angezeigt werden.

C. Emmerich,

Marienburg.

Eine Holländische Windmühle

nebst Wohnhaus und Speicher, 6 Morgen Land, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf bei Thorn an der Leibitz'schen Chaussee. Auskunft ertheilt **A. Schütze,** Bäckermeister in Thorn. (4950

Gastwirthschafts=Verkauf.

Im Danziger Kreise ist eine sehr rentable Gast= u. Schankwirthschaft, sowie Material=Geschäft **nebst 180 Morgen Acker und Wiesen,** mit Einschnitt und Inventar **wegen Kränklichkeit** des Besitzers für ca. 15,000 Rℓ. bei 3= bis 4000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkeng. 34. Das Grundstück ist schuldenfrei. (4557

Vorgerückten Alters wegen wünsche ich meine

Grundstücke

am hiesigen Orte zu verkaufen. Dieselben sind im besten baulichen Zustande, mit vorzüglichen Keller= und Bodenräumen, seit mehr als 70 Jahren im Besitz meiner Familie, in welcher Zeit **Materialw.=, Wein= u. Stangeneisen=Geschäft** darin mit Erfolg betrieben worden ist. Sie eignen sich **zu jedem Geschäfte** und gewähren außerdem sehr anständige Privatwohnungen. Selbstkäufer belieben sich direct an mich zu wenden.

Stolp in Pommern, 12. Aug. 1873.

Joh. Skyck.

Versicherungs=Gesellschaft zu Schwedt.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn Kreisgerichts=Sekretair

Mappes in Pr. Stargardt

die Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben, und bitten deshalb, sich in allen unsere Anstalt betreffenden Angelegenheiten an diesen wenden zu wollen.

Schwedt, den 6. August 1873.

Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß sowohl von **Feuer=** als auch von **Hagelschaden=Versicherungen** bei der obengenannten Gesellschaft.

Pr. Stargardt, den 12. August 1873.

5157) **Mappes,** Kreisgerichts=Sekretair.

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Borussia.

Diejenigen Herren, wohnhaft in der Stadt oder auf dem Lande, welche geneigt wären, eine Agentur für die Hagel=Versicherungs=Gesellschaft Borussia unter soliden Bedingungen zu übernehmen, bitte ich um ihre Adresse.

Carlshöhe, den 11. August 1873.

Paul Freiherr von Puttkamer,

General=Agent für Westpreußen und Pommern.

5095) **Carlshöhe bei Pottangow.**

Bekanntmachung.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden nach Anleitung des § 5 No. 5 und § 13 des Statuts, hierdurch zu einer in Berlin, im Lokale des Norddeutschen Hofes, Mohrenstraße No. 20, am

12. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

stattfindenden **außerordentlichen General=Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tages=Ordnung:

1) Antrag des Verwaltungsraths auf Entlassung des suspendirten Directors Herrn **G. Helbig.**
2) Antrag des Verwaltungsraths auf Abänderung verschiedener Bestimmungen des Status und der Versicherungsbedingungen.

Berlin, den 2. August 1873.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Hagel=Versicherungs=Gesellschaft.

von dem Knesebeck,

Vorsitzender. (4497

Feuer= u. Lebens=Versicherungs=Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken= und Wechsel=Bank in München.

Grundcapital **voll** eingezahlt: **20 Millionen Gulden.** Reservefonds: **2½ Millionen Gulden.**

Die Bank schließt **Feuer= und Lebens=Versicherungen** zu **billigen, festen** Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zu jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Anträgen, sind die Herren Haupt= und Specialagenten sowie der Unterzeichnete stets gerne bereit.

Der General=Agent

Wilh. Wehl in Danzig,

Brodbänkengasse No. 11.

NB. **In Städten,** wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.

Als Schutzmittel gegen die **Cholera** kann nicht genug ein reiner Rothwein empfohlen werden.

Unterzeichner offerirt deshalb seine selbstgezogenen

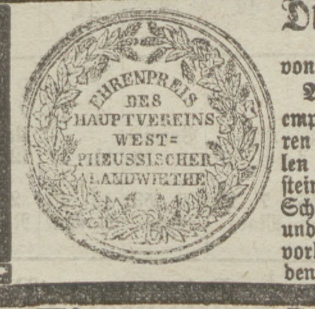
rothen Rheinweine,

à Rℓ. 50, 55 und 60 pr. Ohm = 185 Flaschen in 1, ½ und ¼ Ohm geliefert und Faß extra berechnet.

Dieser Rothwein ist bekanntlich herbe und doch milde und wirkt sehr wohlthätig durch den darin enthaltenen Gerbstoff, welcher den französischen Weinen gänzlich mangelt.

Rhöndorf a. Rhein, Post Honnef. **Herm. Reinhardt,** Weinguts=Besitzer.

5170



Die Kunststeinfabrik von E. R. Krüger,

Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde= u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten=Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



Ein neues Ladenlocal nebst Stube

ist Breitgasse No. 106 sogleich oder zu October zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. (5217

Thuringia,

Versicherungs=Gesellschaft in Erfurt.

Grund=Capital 3,000,000 Rℓ., wovon 2,250,000 Rℓ. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital=, Leibrenten= und **Passagier**=Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren=Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:

in Berent: **Julius Naether,**
in Briesen: **S. Cohn,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Garnsee: Brauereibesitzer **Greiffert,**
in Glabitsch: Lehrer **L. F. Gast,**
in Graudenz: **J. W. Brauns Wwe.,** für Feuer= und Lebensversicherung,
in Graudenz **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Loebau: Actuar **Rheinländer,**
in Mewe: Buchhalter **Jaeger,**
in Marienburg: Secretair **H. Laukien,**
 „ „ Hotelbesitzer **Büttner,**
in Marienwerder: **Th. Fischer,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schultz,**
in Neuteich: **H. Ruhm & Schneidemühl,**
in Osterwick: Lehrer **Kopittke,**
in Putzig: **G. F. Busch,**
in Rehden: Hotelbesitzer **Louis Prinz,**
in Pr. Stargardt: **Franz Nettig,**
in Tiegenhagen: Lehrer **Zint,** nur für Leben,
in Danzig: **C. Rudenick,** Heiligegeistg. 74,

sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete

Haupt=Agentur:

Biber & Henkler,

5079) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Guts=Verkauf.

in der Niederung bei Danzig.

Eine Besitzung von 3½ Hufen culmisch, in der Niederung, 1 Meile von Danzig, am Bahnhof gelegen, mit massiven Gebäuden, soll mit voller Ernte und Inventarium: 13 Pferde, 8 Kühe, 11 Stück Jungvieh, 21 St. Schweine ꝛc., für den Preis von 28,000 Rℓ. bei 6= bis 8000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere bei **Oeschner,** Poggenpfuhl No. 82. (5221

Eine frequente feine Restauration, mit nachweislich 500—700 Rℓ. monatl. Einnahme, soll wegen Krankheit des jetzigen Besitzers anderweitig verpachtet werden, zur Uebernahme der Mobilien, Billard sind ca. 900—1000 Rℓ. erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adresse unter 5069 in der Exp. dieser Ztg. einzureichen.

Ein kleines Besitzthum, 3 Meilen von Danzig an der Chaussee und Bahnhof hübsch gelegen, bestehend aus einem Wohnhaus mit 6 Zimmern und Zubehör, massivem Stall, Wagenremise und 1 Morg. c. eingezäuntem Gartenland, ist Umstände halber bei 1000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Näheres unter 5118 in der Exp. d. Ztg.

Ein junger pr. **Arzt** und **Augenarzt,** ledig, sucht eine Assistentenstelle an einer Augenheilanstalt. Gef. Adressen befördert die Annoncen=Expedition von **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** sub Chiffre **E. P. 115.** (5171

Ein Gärtner,

der im Winter die Stärkefabrik zu betreiben hat, wird für Budda bei Preuß. Stargardt gesucht.

Jährliches Einkommen incl. Tantième 80 bis 90 Rℓ. (5223

Ein tüchtiger, umsichtiger **Wirthschafts=Inspector** wird gewünscht. Meldungen persönlich in **Spengawsken** bei Preuß.=Stargard.

Die Verwaltung der Spengawsker Majorats=Güter.

Einen **tüchtigen Destillateur,** der polnischen Sprache mächtig, suchen gegen guten Gehalt pr. 1. October oder sofort

Schaefer & Cohen,

vormals: **D. G. Baarth,**

Posen.

Reflectanten wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse an die Adresse **Salo Schaefer** wenden. (5022

Ein **Lehrer,** der bei einer Familie in Rußland gegen anständiges Honorar vom 1. October d. J. eine Hauslehrerstelle übernehmen will, erhält nähere Auskunft b. Gutsbesitzer **Stoermer** in Nassenhuben b. Danzig.

Reisender gesucht.

Für ein leistungsfähiges Colonial=Waaren=Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein routinirter, mit den Verhältnissen Westpreußens vertrauter Reisender gesucht.

Offerten mit Angabe der seitherigen Stellung und Abschrift der Zeugnisse werden unter No. 4943 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Mädchen

gesetzten Alters, **mosaischer** Religion wird zur Leitung der Küche und der Hauswirthschaft in einer Provinzialstadt in Ostpreußen gesucht. Offerten nebst Zeugnisse werden erbeten unter **F. S.** poste restante **Osterode** in Ostpreußen. (5149

Zum sofortigen Antritt suche einen verheiratheten **Brenner,** dem in selbstständiger Leitung einer Dampfbrennerei mit Kolonnen=Apparat genügende Erfahrungen zur Seite stehen. **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine Stelle als Zeichner wird von sofort gesucht. Adressen erbeten unter 4983 in der Expedition dieser Zeitung.

Behufs Ausführung erhaltener Aufträge suche ich 5 **Erste Inspektoren,** 12 **zweite Inspectoren, 7 Inspectoren** für kleinere Güter, 8 **Hofverwalter** bez. **Rechnungsführer, 1 Gutsrendanten und 5 Wirthschaftseleven.** Antritt theils gleich, theils 1. September und 1. Oktober.

5093) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein evang. Lehrer, der Knaben für die mittleren Klassen eines Gymnasiums oder Realschule I. Klasse vorbereiten kann, wird zum 1. October zu engagiren gewünscht.

Meldungen mit Angabe des Gehalts werden unter 5140 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann

mit guten Zeugnissen findet in meinem Geschäft in der Manufactur= und Kurzwaaren=Branche zum 1. October cr. Stellung.

Johann Rahn,

5100) Stutthof.

---

1 tücht. Conditorgehilfe

wird gesucht von (5099

F. Hagendorff, Elbing.

Zum 1. Oct. wird ein **Hauslehrer** (Seminarist) der ein Mädchen von 7 Jahren in den Elementargegenständen und wenn irgend möglich in der Musik unterrichten kann, gesucht. Darauf bezügliche Anzeigen können unter C. R. 73 poste restante **Neu=Krug** eingereicht werden. (5042

Für mein Tapisserie= u. Kurzwaaren=Geschäft suche ich ein junges Mädchen zum baldigen Antritt.

Carl Braun

4944) in Culm.

Ein gebildetes Mädchen,

noch in Condition, welches 4 und 6 Jahre als Gesellschafterin fungirte, sucht zum 1. October oder später eine ähnliche Stellung. Gefäll. Adr. werden unter No. 5083 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein cand. phil.

wünscht für den kommenden Winter eine Hauslehrerstelle.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5222.

Ein 2ter Wirthschafts=Beamter,

mit Buchführung vertraut, findet Stellung in **Mortung** pr. Löbau West=Pr.

Persönliche Meldung. (5081

Langenmarkt 17 ist der hintere Laden nebst Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammern, z. 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. hoch.

Die Hange=Etage

Langenmarkt No. 21 ist als **Ladenlocal** oder **Comtoir** zu vermiethen.

In Zoppot,

Danzigerstraße No. 3, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und sonstigem Zubehör, vom 1. September ab zu vermiethen. (5065

Das Logirhaus im Seebadeorte Schiewenhorst,

wo niemals Cholera vorgekommen, bietet freundliche Wohnungen. (4940

Guttmann, Pächter.

In dem Grundstücke Langgasse No. 6 ist die Saal=Etage zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen. (5043

Vorschuß=Verein zu Danzig,

Eingetragene Genossenschaft.

Freitag, den 15. August, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerbehauses

Generalversammlung.

Tagesordnung.

Geschäftsbericht pro 1873 II. Quartal (§ 38b. der Statuten).

Der Verwaltungsrath des Vorschußvereins zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

J. V.:

H. v. Dühren,

Vorsitzender. (4580

Die Actionaire der Actien=Zuckerfabrik Liessau

werden zu einer ordentlichen General=Versammlung im Hotel zum Kronprinzen zu Dirschau auf

Dienstag, den 26. August cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction.
3. Wahl der ausgeloosten resp. ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direction.
4. Wahl einer Commission aus 3 Mitgliedern, welche auch Mitglieder des Aufsichtsraths sein dürfen, zur Prüfung der Bilanz, Bücher und Rechnungen, um für die nächste General=Versammlung die Ertheilung der Decharge zu beantragen.
5. Beschlußfassung über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr 1872/73.
6. Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge des Aufsichtsraths und der Direction.
7. Decharge=Ertheilung für das Rechnungsjahr 1871/72, auf Grund des Revisionsberichts vom 4. September 1872.
8. Beschluß, daß die neu aufgelegten 40,000 Rℓ. Actien vollständig gezeichnet und die gesetzliche Einzahlung von mindestens 10 % pro jede Actie geleistet ist (Hand.=Ges.=B. Artikel 209a).

Liessau, den 12. August 1873.

G. Ziehm. C. Stobbe. Th. Tornier.

Actien=Brauerei Kl. Hammer.

Heute Freitag

Concert.

5089) **F. Keil.**

Fortgesetztes Gastspiel der gefeierten Cancaneuse Lady Mary

in den untern Salons des **Hotel garni.**

Zum Vortrage gelangen nur die neuesten pikantesten Piècen. Anfang 8 Uhr Abends.

Liebe Freundin ich habe mich sehr gefreut über Deine brennende Liebe. Sage mir nur wann und wo ich sie mir holen kann. Meinen Entschluß weißt Du schon lange und der steht fest. Gr. M . . .

Ende vorigen Jahres hatte ich das große Unglück, daß mein Mann der Oberfeuermann **Schröder** sich erschoß und mich mit 3 kl. Kindern in den dürftigsten Verhältnissen zurückließ, krank und schwach hatte ich noch an 4 Monate einen kranken Fuß, so daß ich garnichts leisten konnte; nun aber noch von dem 4. Kinde entbunden, weiß ich mir gar nicht zu helfen, deßhalb wende ich mich vertrauungsvoll an ein geehrtes Publikum um gütige Unterstützung. **Wittwe Schröder,**

Ketterhagergasse No. 13.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.

Fahrplan

vom 15. August 1873 ab.

Cours Berlin-Conitz-Eydtkuhnen.

Stationen.	Local-Personenzug 23.	Courierzug 7.	Personenzug 3.	Local-Personenzug 25.	Personenzug 5.	Courierzug 1.	Local-Personenzug 29.	Local-Personenzug 27.	Güterzug 11.	Güterzug 11.
	Morg.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.				
Berlin Abfahrt	6 —	8 45	9 —	5 15	9 35	11 5				
Cüstrin	8 43	10 21	11 9	7 59	1 —	12 46				
Landsberg	10 5	11 12	12 16	9 26	2 37	1 43				
	Vorm.									
Kreuz	Ank.	12 47	2 10	11 11	4 55	2 59				
				Abds.						
Schneidemühl		1 55	3 40	Ank.	6 51	4 11				
									Morg.	
Dirschau		5 31	9 7		1 14	7 56			6 21	
								Morg.		
Elbing		6 27	10 24		2 56	8 59		6 30	9 39	
							Morg.		Vorm.	Morg.
Königsberg		8 26	1 34		7 12	11 44	6 —	10 —	Ank.	9 28
		Abds.						Vorm.		
Insterburg		Ank.	3 59		10 34	1 39	8 54	Ank.		4 52
Eydtkuhnen Ankunft			5 33		12 29	2 57	10 41			8 26
			Morg.		Nachts	Nachm.	Vorm.			Abds.

Stationen.	Courierzug 8.	Personenzug 6.	Güterzug 12	Courierzug 2.	Local-Personenzug 28.	Local-Personenzug 30.	Personenzug 4.	Local-Personenzug 26.	Local-Personenzug 24.	Güterzug 12.
		Morg.	Morg.	Nachm.		Nachm.	Abds.			
Eydtkuhnen Abfahrt		3 7	6 —	2 37		5 39	10 12			
Insterburg		5 25	12 18	3 57		7 29	11 44			
	Morg.				Abds.					Nachm.
Königsberg	7 21	8 48	5 4	5 57	6 15	10 —	2 8			3 55
			Nachm.			Abds.				
Elbing	9 16	12 47	Ank.	8 8	9 37	Ank.	4 53			6 50
					Abds.					Abds.
Dirschau	10 18	3 5		9 20	Ank.		6 21			Ank.
Schneidemühl	1 34	9 28		12 39			11 30			
								Morg.		
Kreuz	2 57	11 38		1 44			1 18	5 2		
									Abds.	
Landsberg	3 55	1 48		2 47			2 41	6 50	6 20	
Cüstrin	4 46	3 56		3 44			3 46	8 16	7 46	
Berlin Ankunft	6 10	6 56		5 15			5 45	10 50	10 17	
	Abds.	Morg.		Morg.			Nachm.	Vorm.	Abds.	

Cours Schneidemühl-Thorn-Insterburg.

Stationen.	Local-Personenzug 31.	Courierzug 1.	Personenzug 5.	Güterzug 11.	Personenzug 3.	Güterzug 13.
		Morg.	Morg.	Vorm.	Nachm.	
Schneidemühl Abfahrt		4 16	6 46	9 40	3 45	
						Abds.
Bromberg		5 59	9 44	3 —	5 58	10 53
				Nachm.		
Thorn		7 16	11 43	Ank.	7 31	1 15
	Morg.					Morg.
Osterode	4 48	9 46	3 45		10 43	Ank.
					Abds.	
Korschen	8 20	11 56	7 24		Ank.	
Insterburg Ankunft	10 20	1 11	9 38			
	Vorm.	Nachm.	Abds.			

Stationen.	Personenzug 4.	Güterzug 12.	Personenzug 6.	Courierzug 2.	Local-Personenzug 32.
			Morg.	Nachm.	Nachm.
Insterburg Abfahrt			5 25	4 4	5 28
Korschen			8 10	5 22	7 33
	Morg.				
Osterode	4 26		11 59	7 27	10 31
					Abds.
Thorn	7 34		4 28	9 59	Ank.
		Nachm.			
Bromberg	9 25	12 40	6 21	11 —	
Schneidemühl Ankunft	11 16	5 53	9 6	12 25	
	Vorm.	Nachm.	Abds.	Nachts.	

Nebencours Bromberg-Dirschau.

Stationen.	Personzug 1.	Personenzug 5.	Güterzug 13.	Personenzug 3.
	Morg.	Vorm.	Vorm.	Abds.
Bromberg Abfahrt	6 16	9 34	11 41	6 3
Dirschau Ankunft	10 1	1 1	7 46	8 56
	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.

Stationen.	Personenzug 4.	Güterzug 14.	Personenzug 6.	Personenzug 2.
	Morg.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Dirschau Abfahrt	6 11	8 20	2 42	6 50
Bromberg Ankunft	9 5	3 48	6 1	10 35
	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.

Nebencours Dirschau-Danzig-Neufahrwasser.

Stationen.	Güterzug 71.	Personenzug 1.	Personenzug 43.	Personenzug 5.	Güterzug 45.	Personenzug 7.	Personenzug 3.	Gemischter Zug 51.	Gemischter Zug 53.	Gemischter Zug 55.
	Morg.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Abds.			
Dirschau Abfahrt	6 31	8 1	10 23	1 19	2 45	5 36	9 30			
								Morg.	Nachm.	Abds.
Danzig Lege Thor	8 8	9 2	11 15	2 26	4 16	6 22	10 37	5 45	5 4	8 —
	Morg.		Vorm.		Nachm.	Abds.				
Danzig Hohe Thor.	Ank.	9 16	Ank.	2 43	Ank.	Ank.	10 51	6 —	5 20	8 14
Neufahrwasser Ankunft		9 28		2 55			11 3	6 12	5 32	8 26
		Vorm.		Nachm.			Abds.	Morg.	Nachm.	Abds.

Stationen.	Personenzug 4.	Personenzug 42.	Personenzug 8.	Personenzug 44.	Güterzug 6.	Gemischter Zug 54.	Personenzug 2.	Gemischter Zug 52.	Gemischter Zug 56.	Gemischter Zug 58.
				Vorm.		Nachm.	Abds.	Morg.	Abds.	Abds.
Neufahrwasser Abfahrt				11 —		4 —	6 30	7 20	9 —	11 23
Danzig Hohe Thor				11 17		4 20	6 45	7 34	9 14	11 37
	Morg.	Morg.	Vorm.		Nachm					
Danzig Lege Thor	5 3	6 40	9 6	11 47	12 49	4 51	7 49	7 46	9 26	11 49
								Morg.	Abds.	Abds.
Dirschau Ankunft	5 56	7 28	9 53	12 40	2 7	6 24	8 42	Ank.	Ank.	Ank.
	Morg.	Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.	Abds.			

Nebencours Cüstrin-Frankfurt a. O.

Stationen.	Güterzug 23.	Personenzug 3.	Güterzug 9.	Gemischter Zug 25.	Personenzug 5.
	Morg.	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Frankfurt a. O. Abfahrt	6 20	10 1	2 7	6 13	11 20
Cüstrin Ankunft	8 —	10 53	3 30	7 28	12 12
	Morg.	Vorm.	Nachm.	Abds.	Nachts

Stationen.	Personenzug 6.	Gemischter Zug 26.	Güterzug 10.	Personenzug 4.	Güterzug 24.
	Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Cüstrin Abfahrt	4 1	8 39	12 9	4 19	8 14
Frankfurt a. O. Ankunft	4 57	9 45	1 30	5 15	10 —
	Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.

Nebencours Thorn-Otloczyn.

Stationen.	Personenzug 1.	Güterzug 15.	Gemischter Zug 5.	Personenzug 3.
	Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.
Thorn Abfahrt	7 31	9 —	12 56	7 36
Otloczyn Ankunft	7 46	9 34	1 30	7 56
Alexandrowo Ankunft	7 57	9 56	1 52	8 9
	Morg.	Vorm.	Nachm.	Abds.

Stationen.	Personenzug 4.	Gemischter Zug 6.	Güterzug 16.	Personenzug 2.
	Vorm	Nachm.	Nachm.	Abds.
Alexandrowo Abfahrt	10 47	2 22	5 50	9 —
Otloczyn	11 5	3 4	6 12	9 16
Thorn Ankunft	11 23	3 36	6 44	9 29
	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.

Nebencours (Berlin-) Petershagen-Rüdersdorf.

Stationen.	Gemischter Zug 61.	Gemischter Zug 63.	Gemischter Zug 65.	Gemischter Zug 67.
	Vorm.		Nachm.	
Berlin Abfahrt	7 30		2 15	
		Vorm.		Abds.
Petershagen	8 36	10 11	3 21	6 10
Rüdersdorf Ankunft	8 48	10 23	3 33	6 22
	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.

Stationen.	Gemischter Zug 62.	Gemischter Zug 64.	Gemischter Zug 66.	Gemischter Zug 68.
	Morg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Rüdersdorf Abfahrt	9 9	12 34	4 51	8 51
Petershagen	9 21	12 51	5 3	9 8
	Morg.		Nachm.	
Berlin Ankunft	Ank.	1 45	Ank.	10 2
		Nachm.		Abds.

Der vollständige Fahrplan ist auf allen Stationen der Ostbahn zur Einsicht ausgehängt und käuflich zu erhalten.

Bromberg, den 5. August 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.